

# Hinterm Lenkrad waren Geschick, Augenmaß und Nerven gefragt

Das LKW- und Bus-Geschicklichkeitsturnier des MSC lockte Teilnehmer aus ganz Deutschland

Von Sabine Geschwill

**Eppelheim.** Wer am Wochenende die Herausforderung annahm und sich beim Motorsportclub (MSC) hinter das Lenkrad eines der zur Verfügung stehenden Fahrzeuge setzte, dem halfen weder „Bleifuß“ noch aggressives Hupkonzert weiter. Denn auf dem großen Parkplatz an der Rhein-Neckar-Halle brauchten die Teilnehmer des 22. LKW- und Bus-Geschicklichkeitsturniers Geschick, Augenmaß und ein gutes Nervenkostüm.

Die Aufgaben waren den Herausforderungen des Straßenverkehrs nachempfunden. Parcoursleiter Harald Sauer hatte die Turnierstrecke überarbeitet, neu konzipiert und dabei Aufgaben an andere Stellen platziert. „Nach über 20 Jahren war dies notwendig, um für die Teilnehmer einen neuen Anreiz zu schaffen“, erklärte Organisationschef Karlheinz Perschewski. „In dem neuen Parcours muss jetzt jeder Fahrer umdenken.“

70 Fahrer aus ganz Deutschland sorgten für über 200 Starts. An den einzelnen Stationen wurde ihnen einiges abverlangt. Exaktes Abschätzen der Höhe und Breite des Fahrzeuges war notwendig, um beispielsweise die geforderte Höhendurchfahrt oder das fehlerfreie Manövrieren durch das „Tonnenhindernis“ bewältigen zu können. Es musste eine Spurgasse gehalten oder ein Radhindernis mit ausreichendem Sicherheitsabstand bewältigt werden. Gefordert wurden auch punktgenaues Anhalten, exaktes Einparken im Rückwärtsgang und das vorsichtige Öffnen eines Bügeltors mit der Fahrzeugfront.

Gestartet werden konnte mit entsprechendem Führerschein in den Fahrzeugkategorien „Solo-LKW 18 Tonnen“, „Omnibus“, „Sattelzug“, „Solo-LKW bis 7,5 Tonnen“ und „Sprinter bis 3,5 Tonnen“. Egal, ob es sich um einen Bus oder den großen Sattelzug mit 38 Tonnen handelte: Die Fahrer mussten versuchen, in der vorgegebenen Zeit so wenig wie möglich Fehlerpunkte zu sammeln. Zur Verfügung gestellt wurden die Fahrzeuge von der Mercedes-Benz Niederlassung Mannheim-Heidelberg-Landau. Den Bus



Passt das? An den einzelnen Stationen des Geschicklichkeitsparcours mussten die Fahrer die Höhe und die Breite ihres Fahrzeuges richtig einschätzen. Foto: Geschwill

hatte die BRN-Niederlassung Heidelberg ausgeliehen. Das Geschicklichkeitsturnier war zugleich ein Ausscheidungs-Turnier zur Qualifikation für die Deutsche Meisterschaft 2015 in Aurich.

Es waren in den angebotenen Kategorien maximal drei Starts möglich, wobei das beste Ergebnis gewertet wurde. Es gab die Möglichkeit einer Mannschaftswertung. Für die Mitglieder des MSC gab es eine interne Clubwertung. Einige von ihnen waren in diesem Jahr schon erfolgreich und haben sich für die Deutsche Meisterschaft qualifiziert. Erst letzte Woche belegte Karlheinz Perschewski in der Omnibus-Klasse beim Turnier in Köln den zweiten Platz. Tim Fath holte sich mit dem Sprinter den Sieg.

Insgesamt waren mehr als 30 Helfer des ausrichtenden MSC beim Geschicklichkeitsturnier im Einsatz. „Für jedes Fahrzeug haben wir vier hervorragend ausgebildete Schiedsrichter, das findet man bei anderen Turnieren nicht“, betonte der Organisationsleiter mit Stolz. Die Auswertung wurde federführend von Robert Waldecker und Ingrid Fath übernommen. An der Verpflegungsstation hatten Jürgen Gund und Doris Stephan das Kommando. Für die Gewinner in den verschiedenen Klassen gab es Pokale und Sachpreise. Die Siegerehrung am gestrigen Sonntagabend wurde vom MSC-Vorsitzenden Jürgen Brause und dem Zweiten Vorsitzenden des ADAC Nordbaden, Harald Andres, durchgeführt.